

Zeitwort

02.05.1869:

Das Revuetheater Folies-Bergère in Paris eröffnet

Von Sabine Mann

Sendung vom: 02.05.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Musik:

O-Ton eines Radiosprechers:

„Un évènement bien parisien: nouvelle revue aux Folies Bergères!“

„Ein typisch Pariser Ereignis: die neue Revue der Folies Bergère!“

O-Ton von Paul Derval:

„Nous avons changé le genre, n'est-ce pas?“

„Wir machen etwas ganz anderes.“

O-Ton Hélène Martin:

„Il fallait changer de formule.“

„Wir müssen etwas Neues bieten.“

Autorin:

Es hat nichts geholfen. Die Ausstattungsrevue mit ihrer starren Kunstwelt aus Glitzer, Glimmer und Gleichschritt, Pomp, Plüsch und Perücken ist dahin. Jedenfalls in einem der ältesten Tempel des Genres: den Pariser Folies-Bergère.

Musik:

Autorin:

Mitten im Aufschwung von Paris zur Hauptstadt des 19. Jahrhunderts schießen „Folies“ genannte Vergnügungsorte aus dem Boden, meist nach dem Viertel benannt, in dem sie stehen. Die „Bergère“ – zu deutsch: Schäferin – des zunächst zwischen Kneipe, Konzertsaal, Theater und Freudenhaus angesiedelten Etablissements, verdankt ihren Namen einer Anrainerstraße. Schäferstündchen sind dennoch nicht weit.

Musik:

O-Ton von Jacques Crépineau:

„Avant... ..lieu parisien.“

„Bevor oder noch während es ein Theater war, galt es vor allem als Treffpunkt – die Darbietungen auf der Bühne waren Nebensache. Die Herrschaften kamen vor allem, um leichte Mädchen zu treffen.“

Autorin:

Findet der Revuetheater-Historiker Jacques Crépineau. Geschickt wird dieses Reizklima in den Folies Bergère seit der Eröffnung am 2. Mai 1869 genutzt und geschürt: mit prachtvollen Schaubildern aus Phantasiewelten, die neben den Gesangs- und Kabarettnummern den Vorwand liefern für steif lächelnde und stehende halbnackte Schöne auf der Bühne. Im Dekor einer märchenhaften Antike, Unterwasserwelt oder Geburtstagstorte:

Musik:

Autorin:

Maurice Chevalier, der Charmeur mit der Kreissäge ist ein jahrzehntelanger Revuetheater-Star, genauso langlebig wie Mistinguett, mit der er zeitweise ein Paar bildet:

Musik:**Autorin:**

Nach dem 1. Weltkrieg übernimmt Paul Derval die Direktion der Folies-Bergère, für 48 erfolgreiche Jahre. Das Theater bekommt seine heute denkmalgeschützte prächtige Art Déco-Fassade – und verliert zugunsten von mehr Sitzplätzen die legendären Wandelgänge – nach und nach auch die flanierenden halbseidenen Mädchen. Doch sonst bleibt Derval dem Schaubild-Prinzip treu:

O-Ton von Paul Derval:

„Tout ce que... ..au milieu.“

„Alles, was ich sehe, wird ein Bild, eine Szene in den Folies Bergère. Wenn eine Fliege in eine Schüssel Sahne fällt, sehe ich sofort 16 Tänzerinnen in Weiß und eine in Schwarz in der Mitte.“

Musik:**Autorin:**

Jahrzehntelang geht die Show weiter wie gehabt, zitiert sich mittlerweile selbst, manchmal sogar mit einem Schuss Ironie, wie in Zizi Jeanmaire's „Federding“.

Musik:**Autorin:**

1993 macht Folies-Bergère-Direktorin Hélène Martin einen letzten Erneuerungsversuch:

O-Ton von Hélène Martin:

„Nous avions... ..joliesses, voilà.“

„Wir hatten kiloweise Pailletten, Strass, Federn und natürlich hübsche Mädchen, aber es fehlten wirkliche Talente. Das Publikum will etwas anderes sehen. Jetzt hat die Revue einen durchgehenden Handlungsfaden, ist poetisch, gefühlvoll und anmutig.“

Autorin:

„Fous des Folies“ – „Verrückt nach den Folies“ wird die letzte Revue gewesen sein: in den Folies-Bergère finden nun nur noch Musicals und Pop-Konzerte statt. Oder der spektakuläre Glamour-Rahmen wird für Frisörwettbewerbe oder „Events“ von Unternehmen vermietet.

Musik: